

Syrische Familie genießt Patenschaft mit »ihrer« Linda

Mit offenen Armen und tatkräftigen Händen

»Hallo Linda!«, rufen vier Buben im Alter von drei bis neun lautstark aus dem Fenster, als sie Adelinde Gollwitzer kommen sehen. Ein Lächeln breitet sich auf dem Gesicht der Ottobrunnerin aus und sie winkt den Kindern zu. Adelinde Gollwitzer ist Patin einer syrischen Flüchtlingsfamilie, die seit fünf Monaten in Ottobrunn ist – und sie hat in dieser Zeit viel mit ihr erlebt.

An der Wohnungstür warten nun auch Vater Achmed und Mutter Basima mit offenen Armen auf sie. »Für die Familie bin ich Linda, das ist leichter zu sagen als Adelinde«, schmunzelt die Patin. Kaum sitzen alle am Tisch, bringt Basima Teller für Teller mit verschiedenen arabischen Speisen: Lammfleisch, Gemüse, Reis, geröstete Nüsse, Kartoffeln, Sauerrahmsoße und Fladenbrot mit Dip. »Das ist fast jedes Mal so, wenn ich komme.

Immer bieten sie mir etwas an. Die Familie ist so gastfreundschaftlich«, erzählt Adelinde Gollwitzer. »Wir mögen einander sehr.« Und das, obwohl die Verständigung nicht ganz einfach ist. Die Unterhaltung läuft über einzelne Wortfetzen, Hände und Füße. Inzwischen können die Kinder mehr und mehr helfen. Die drei Großen – Mohamed, Soltan und Wisan – sind in der Übergangsklasse der Grundschule an der Lenbachallee und lernen dort vor allem Deutsch und Mathe. Der dreijährige Amir hat seit kurzem einen Kindergartenplatz; nur Omar mit einhalb Jahren ist noch zuhause. Damit die Kinder weiter Fortschritte beim Deutsch-Lernen machen, kommt Adelinde Gollwitzer einmal in der Woche zur Hausaufgabenbetreuung und spricht ansonsten mit den Kindern viel auf Deutsch.



Die syrischen Jungen fühlen sich in Ottobrunn sehr wohl.

Foto: MO

Tritte und Schläge in Syrien

Mutter Basima würde auch gerne einen Deutschkurs machen, aber sie hat derzeit zu wenig Kraft dafür: Die erneute Schwangerschaft ist anstrengend. Deshalb braucht sie auch

ihren Mann zur Unterstützung zuhause, vor allem, wenn eines der Kinder krank ist. Basima hat darüber hinaus immer noch Schmerzen am Hinterkopf und

Fortsetzung auf Seite 14



Für Ihr Vertrauen und die angenehme Zusammenarbeit bedanken wir uns.



Sascha Wessel
 Immobilienmakler
 Tel. 089 23801 2602

Kreissparkasse
 München Starnberg Ebersberg

Sparkassen
 Immobilien
 VERMITTLUNG
 in Vertretung der



Kreissparkasse

Frohe Festtage und im neuen Jahr Gesundheit, Glück und Erfolg!

Syrische Familie genießt Patenschaft

Mit offenen Armen...

Fortsetzung von Seite 13

Nacken. Die syrische Polizei verpasste ihr in Damaskus Tritte und Schläge, weil sie verwundete Regimegegner in ihr Haus mitnahm und sich um sie kümmerte. Drei Tage war sie auf der Polizeistation – kein Essen, kein Trinken, nur Schläge. Ihr Mann Achmed, Restaurantbesitzer und Koch, konnte Basima gegen viel Geld freikaufen. Als sie zu ihrem Haus zurückkamen, war es niedergebrannt. Da wussten sie: Wir müssen hier weg!

Auf der Flucht durchquerten sie Jordanien, Ägypten und Libyen. Omar wurde in Tripolis geboren. Die ungewisse Reise ging weiter mit einem viel zu kleinen Boot, das sie über das Mittelmeer brachte. Achmed erzählt, dass sie als Syrer auf dem Boot angefeindet wurden. Mohamed, der älteste Sohn, kann sich noch gut an die Beschimpfungen und Schläge erinnern.

Bomben machten sprachlos

Auch am dreijährigen Amir ist das Leben im Krieg mit Bomben und Gewalt nicht spurlos vorbeigegangen. Bis vor kurzem sprach er kein einziges Wort. Die Familie und ihre Patin machten sich Sorgen. Adelinde Gollwitzer sprach besonders viel mit Amir. Einmal zeigte sie auf seine Nase



Amir hat mit Hilfe von Adelinde Gollwitzer sprechen gelernt: Sein erstes Wort war »Nase«.

Foto: MO

und sagte »Nase«. Auf die Frage »Amir, was ist das?« – sagte er plötzlich »Nase«. Da staunten Eltern und Geschwister nicht schlecht. Amirs erstes Wort war auf Deutsch!

Inzwischen hat sich die Familie – dank der Unterstützung des Helferkreises Asyl – in Ottobrunn eingelebt. Alle sind als Flüchtlinge anerkannt und fühlen sich sicher. Ihr größtes Problem momentan ist die zu kleine Wohnung für die bald achtköpfige Familie. Aber auch hier ist Adelinde Gollwitzer unermüdlich im Einsatz, um bald Abhilfe zu schaffen.

MO

Helferkreis Asyl – Wie kann man helfen?

Spenden für Flüchtlinge

Die Spendenbereitschaft ist sehr groß. Sachspenden sollen jedoch nicht direkt an den Unterkünften der Asylbewerber abgegeben werden, sondern können – je nach Gegenstand – bei einer der unten genannten Einrichtungen vorbei gebracht werden.

• Kleidung, Geschirr, Bett- und Tischwäsche, Spielzeug, Schuhe, Bücher, DVDs

Klawotte (Alte Landstraße 5, Eingang im Hof)

Die Flüchtlinge kaufen hier direkt ein, nochmals mit 50 % Ermäßigung auf die sehr günstigen Preise. Einkaufen ist ein wichtiger Bestandteil der Integration und Wertschätzung – mit Beratung, Auswahlmöglichkeit und Umkleidekabinen. Bitte nur einwandfreie Artikel abgeben. Nähere Infos zu den Abgabezeiten gibt es unter www.helferkreis-asyl.com.

• Fahrräder, Waschmaschinen, Fernseher, PCs und Notebooks

Mobile Werkstatt des Caritas Freiwilligenzentrums

Die Spenden werden zu Hause

abgeholt. Terminvereinbarung über Tel. 6085 20 10, Di. bis Fr., 9.00 bis 12.00 Uhr.

Die Geräte werden geprüft, ggf. repariert und passgenau an die Asylbewerber abgegeben – mit persönlicher Einweisung.

• Möbel, Einrichtungsgegenstände und sonstige Geräte

Helferkreis Asyl Ottobrunn/Hohenbrunn

Einzelbedarf an Teppichen, Sofas, Küchenoberflächen, Schreibtischen, guten Matratzen, Kinderwägen u.a. wird über die Sozialarbeiter und ehrenamtlichen Paten der Flüchtlinge in einer »Suche«-Liste festgehalten. Spendenangebote werden in eine »Biete-Liste« aufgenommen, so dass die Gegenstände passgenau zugeteilt werden können.

Angebote an: heidi.maurer@t-online.de, unter Tel. 601 54 99, mit genauer Beschreibung, Abmessungen, wenn möglich Foto.

Der Helferkreis Asyl übernimmt im Einzelfall den Transport vom Spender zum Empfänger.

Heidi Maurer



Wir wünschen unseren Kunden schöne Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2015.

